



ÜBERGABE AN DAS IG IMMOBILIEN-MANAGEMENT KARIN ASSEM-HONSIK UND HERMANN KLEIN DURCH GRÜNDUNGSPRÄSIDENT PHILIPP KAUFMANN

Über die ÖGNI:

Die Österreichische Gesellschaft für Nachhaltige Immobilienwirtschaft (ÖGNI) ist der Motor der Nachhaltigkeit und will den Paradigmenwechsel der Bau- und Immobilienwirtschaft hin zur Nachhaltigkeit mitgestalten. Mit dem 3-P-Ansatz stehen neben den Produkten auch Prozesse und die handelnden Personen im Mittelpunkt des Handelns. ÖGNI vereint alle Stakeholder, welche am Lebenszyklus einer Immobilie beteiligt sind und verschafft durch Kodices, Positionspapiere und Empfehlungen allen Akteuren neue Perspektiven der Nachhaltigkeit. Die ÖGNI bietet dem Markt Zertifizierungssysteme, wie das DGNB System für die Gebäudezertifizierung oder die ethische Unternehmenszertifizierung, für alle 3-Ps an. In all ihren Tätigkeiten agiert sie partnerschaftlich, nutzungsorientiert und lebenszyklusoptimiert. Weitere Informationen unter: www.ogni.at

Facts & Figures:

gegründet:	29.09.2009
Mitglieder:	> 300
Experten:	> 400
Unternehmenszertifikate:	5
Gebäudezertifikate:	71



ÖGNI

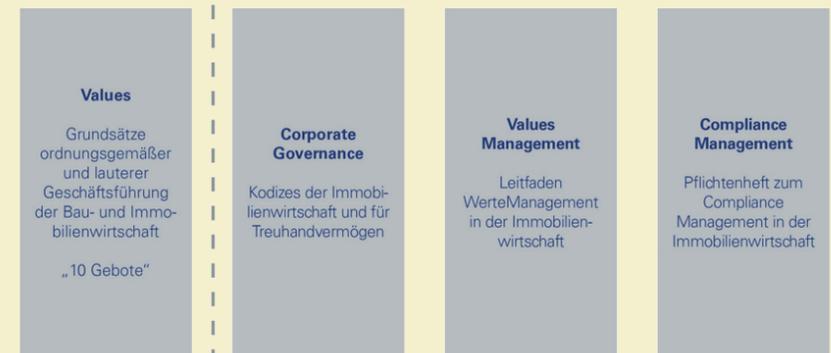
Pilweinstraße 48, 4020 Linz, Österreich
 Tel.: +43 (1) 997 1809
 Fax: +43 (1) 997 1809 - 18
 office@ogni.at
 www.ogni.at

Die überraschende Ethik-Revolution

Man hätte ja viel vermutet, aber dass ausgerechnet die Bau- und Immobilienwirtschaft Vorreiter in Sachen Transparenz und Ethik wird, ist wohl für die meisten überraschend. Wengleich unerwartet, ist die eingeleitete Ethik-Revolution keine zufällige. Mit dem richtigen Werkzeug können sämtliche Unternehmen der Bau- und Immobilienbranche nachweisen, dass sie ethisch handeln. In Zeiten, in denen Korruptionsdiskussionen und gier-geleitete Hedgefonds permanent Schlagzeilen machen, kommt das gerade recht.

Absolute Pioniere hinsichtlich der Qualität in der heimischen Bau- und Immobilienwirtschaft sind fünf österreichische Unternehmen. Sie haben sich ethisch zertifizieren lassen und stellen damit einen Meilenstein in der Wirtschaftsgeschichte auf: EHL Immobilien treuhand, die Vorarlberger Rhomberg Gruppe und die CA Immo AG hatten Ende September 2012 im Rahmen der 3. GBB Green & Blue Building Conference (GBB) als erste Unternehmen der österreichischen Bau- und Immobilienbranche offiziell ihr Zertifikat für ethische Unternehmensführung nach ÖGNI verliehen bekommen.

Im Jahr 2013 folgten die IIG aus Innsbruck als erstes kommunales Immobilienunternehmen und die IG Immobilien in Wien. Mit diesen fünf Unternehmen ist ausgerechnet die Immobilienwirtschaft Vorreiter in Sachen Anti-Korruption und Ethik. Als erste Branche in Österreich hat sie mit dem Ethik-Zertifikat ein System mit scharfen Kriterien geschaffen, um Compliance Standards zu objektivieren und als ethische Theorien lebbar zu machen. Es reiche nämlich nicht, nachhaltige Gebäude zu bauen, es müssen auch die beteiligten Unternehmen nachhaltig und ethisch agieren, erklärt Hubert Rhomberg. „Im Einklang mit der Unternehmensphilosophie sollen durch ethische Standards und einer loyalen Unternehmungs- und Führungsstruktur die Wettbewerbsfähigkeit und Marktposition der Rhomberg Gruppe nachhaltig gestärkt werden“, so Rhomberg weiter.



verpflichtend für alle ÖGNI Unternehmensmitglieder
 Möglichkeit der Unternehmenszertifizierung

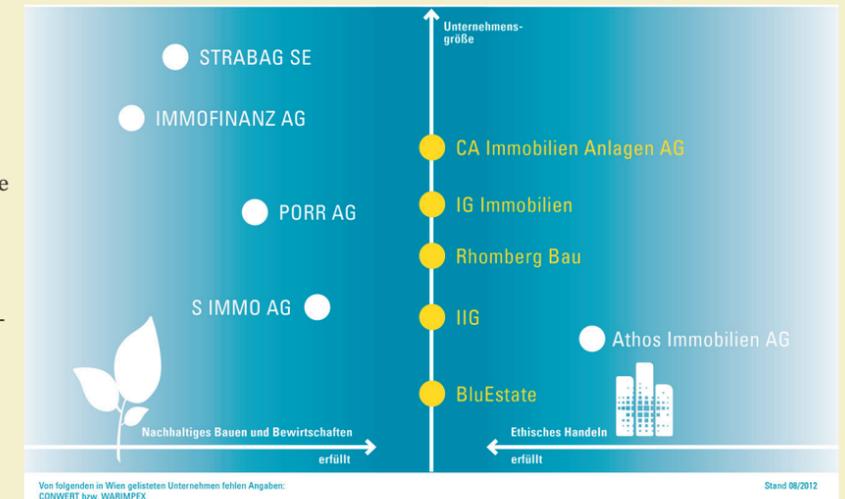
ÖGNI SYSTEMATIK DES ETHISCHEN HANDELNS

Erstmals eine Unternehmenszertifizierung für ethisches Handeln

In Kooperation mit der Initiative Corporate Governance der deutschen Immobilienwirtschaft (ICG) bietet die ÖGNI eine internationale Systematik für Corporate Governance, CSR und Compliance-Management dem Markt an. Mit der Definition und Umsetzung anerkannter und überprüfbarer Standards und deren Festschreibung in Grundsätzen ordnungsgemäßer und lauterer Unternehmensführung wird damit den österreichischen Bau- und Immobilienunternehmen ein Instrumentarium zur Selbstverpflichtung an die Hand gegeben. Das System ist unter der Federführung von Prof. Josef Wieland (Universität Konstanz) erarbeitet worden und wird aus der Branche für die Zertifizierung überprüft die Einhaltung von internationalen Compliance-Standards. Die sogenannten „10 Geboten“ bilden das gemeinsame Fundament und sind langfristig für ÖGNI Unternehmensmitglieder verpflichtend. Das Zertifizierungssystem ist freiwillig und steht allen zur Verfügung. Das Tolle an dem System ist, dass es flexibel genug ist, alle Akteure über die gesamte Wertschöpfungskette vom Makler bis zum Investor abzudecken. Begleitet werden sie immer von einem ÖGNI Auditor, der dafür zugelassen ist. Derzeit können Unternehmen auf die Leistung von LeitnerLeitner, PWC, Corsor, denkstatt, TPA Horwath und Brain Bows zurückgreifen. Danach folgt die Konformitätsprüfung der ÖGNI GmbH, welche damit die Qualität sicherstellt. „Mit diesem Angebot ermöglichen wir gerade den hinsichtlich ihres Images heiklen Bau- und Immobilienunternehmen durch Corporate Governance, Compliance Management und Corporate Social Responsibility (CSR) umfassend nachhaltig zu agieren“, resümiert ÖGNI Gründungspräsident Philipp Kaufmann, der damit für Professionalität, Transparenz, Integrität und Fairness in der Branche kämpft. „Transparenz und Nachhaltigkeit sind für uns seit Jahren zentrale Unternehmenswerte, die auch seitens unserer Investoren stark nachgefragt sind. Unsere Tochtergesellschaft CA Immo Deutschland ist bereits seit 2010 nach ICG-Standards zertifiziert, dieser Ethik-Unternehmenszertifizierung haben wir uns nun auch konzernweit unterzogen“, erklärt schließlich auch Bruno Etenauer, Vorstand der CA Immo AG.

Goldene Mittelweg: Nachhaltigkeit beim Bauen und im Handeln

Mit der Unternehmenszertifizierung will ÖGNI als NGO den Paradigmenwechsel der Bau- und Immobilienbranche hin zur Nachhaltigkeit mitgestalten, denn bisher ging es in der Branche nur ums nachhaltige Bauen; wenig Relevanz hatte das ethische Handeln. „Nur wenn die Unternehmen in ihrem WerteManagement Nachhaltigkeit als Teil ihrer DNA verstehen und leben, wird Nachhaltigkeit zur Selbstverständlichkeit“, begründet Dr. Franz Haimerl von LeitnerLeitner und Kaufmann ergänzt: „Uns geht es nicht um Gutmenschen sondern um gutes Management“. Für das nachhaltige Bauen bietet die ÖGNI das internationale DGNB System an, fürs ethische Handeln die Unternehmenszertifizierung „ethically certified“. „Unternehmen können somit den goldenen Mittelweg beschreiten, indem sie ethisch handeln und nachhaltige Produkte, sprich Immobilien, bauen und betreiben“, so Martin Weishäupl (Brainbows).



HOLISTIC SUSTAINABLE MATRIX: DER GOLDENE MITTELWEG DER IMMOBILIENWIRTSCHAFT

Was bringt's?

Warum lässt sich ein Unternehmen ethisch zertifizieren? Michael Ehlmaier, geschäftsführender Gesellschafter der EHL Immobilien treuhand über die Vorteile und den Ablauf einer solchen Zertifizierung.

Warum lassen Sie ihr Unternehmen ethische zertifizieren?

Ehlmaier: Dieses Thema hat in unserem Unternehmen seit einigen Jahren einen hohen Stellenwert. Mit Hilfe der ÖGNI können unsere Bemühungen um ein gelebtes Compliance Management Systems und die Einhaltung der Grundsätze ordnungsgemäßer und lauterer Geschäftsführung in der Immobilienwirtschaft („10 Gebote der Geschäftsführung“) nun objektiv nachweisbar und überprüfbar dargestellt werden.

Wie kann man sich den Weg vorstellen, an dessen Ende dann offiziell das Zertifikat „ethically certified“ steht?

Ehlmaier: Der Prüfprozess ist über ca. fünf Monate gelaufen und wurde durch einen darauf spezialisierten und geprüften Wirtschaftsprüfer durchgeführt. Im Zuge dessen wurden die Bestandteile des Compliance Management Systems einer genauen Prüfung unterzogen bzw. teilweise auf Basis der von der ÖGNI herausgegebenen Vorgaben und Empfehlungen ergänzt.

Die Immobilienbranche hat ein besonders schlechtes Image. Sie treten mit der Zertifizierung, den Beweis an, dass es auch sehr vorbildlich geht.

Ehlmaier: Gerade in der Immobilienbranche ist es sehr wichtig in Sachen Korruption „Flagge zu zeigen“ und auf ein striktes Einhalten von CSR- Erfordernissen zu achten. Es ist gerade für führende Unternehmen der Branche sehr wichtig, sich offensiv mit diesem Thema zu beschäftigen und dieses durch Zertifikate, wie dem der ÖGNI, der Öffentlichkeit nachzuweisen.